

In 405 Tagen zum Audi Nuvolari

- **Agile Zusammenarbeit: Fokussiertes Projektteam realisiert Supersportwagen in Rekordzeit**
- **Gabriel Bortoleto und Nico Hülkenberg, Fahrer des Audi Revolut F1 Teams, testen den Supersportwagen in der Entwicklungsphase**
- **Ein Making-of-Video gibt Einblicke in die Entwicklungsreise des Audi Nuvolari* und die enge Zusammenarbeit des Projektteams**

Ingolstadt, 6. August 2026 – 405 Tage von der ersten Skizze bis zum fahrbaren Prototyp: Der Audi Nuvolari* steht für eine neue Geschwindigkeit in der Fahrzeugentwicklung bei Audi. Das Making-of-Video zeichnet den Weg des Projekts nach – von den ersten Konzeptideen über Entwicklung und Erprobung bis zu den Härtetests mit den Fahrern des Audi Revolut F1 Teams und der Weltpremiere in Südfrankreich.

„Das Nuvolari-Projekt belegt eindrucksvoll, wie schnell wir bei Audi eine Idee zum Leben erwecken können – das ist Vorsprung durch Technik“, sagt Audi CEO Gernot Döllner. Das neue Modell ist weit mehr als ein Supersportwagen. Als technologischer Nordstern weist der Nuvolari* den Weg für künftige Entwicklungen bei Audi und liefert wichtige Impulse für das Technikportfolio der Marke. „Der [Audi Nuvolari](#)* ist das stärkste und schnellste Straßenauto, das wir je gebracht haben“, sagt Rouven Mohr, Vorstand für Technische Entwicklung.

Zugleich steht das Projekt für eine neue Art der Zusammenarbeit bei der Marke mit den vier Ringen: Expertinnen und Experten aus Design, Fahrzeugtechnik, Aerodynamik und Antrieb arbeiten von Beginn an eng in einem autarken, fokussierten Projektteam zusammen. Kurze Wege, schnelle Entscheidungen und die enge Verzahnung aller Disziplinen ermöglichen das hohe Entwicklungstempo des Projekts. „Der Audi Nuvolari* zeigt, dass mit dem richtigen Mindset und enger Teamarbeit eine schnelle Entwicklung möglich ist, ohne Kompromisse einzugehen“, sagt Chief Creative Officer Massimo Frascella.

Eine Entwicklungsreise quer durch Europa

Von den ersten Entwürfen in Ingolstadt über die Kalterprobung mit Versuchsträgern in Lappland, den Leichtbau in Neckarsulm, Tests im Ingolstädter Windkanal und die Fahrwerksabstimmung in Südspanien bis zu den Hochgeschwindigkeitstests im italienischen Nardò: Überall arbeiten Expertinnen und Experten Hand in Hand daran, den Audi Nuvolari* in Rekordzeit auf die Straße zu bringen.

„Als der Nuvolari* zum ersten Mal fuhr, war das Schönste der Blick in die Gesichter der Menschen, die ihn entwickelt haben“, erinnert sich Gernot Döllner. „Zum ersten Mal zu sehen, wie etwas, das bis dahin nur eine Zeichnung war, zum Leben erwacht – das war unbeschreiblich.“

**Das gezeigte Fahrzeug ist ein seriennaher Prototyp. Die gesammelten Verbrauchs- und Emissionswerte aller genannten und für den deutschen Markt erhältlichen Modelle entnehmen Sie der Auflistung am Ende dieses Textes*

Feinschliff mit Formel-1-Expertise

405 Tage nach der ersten Idee präsentiert das Projektteam den fahrbaren Prototypen – jetzt testen die Fahrer des Audi Revolut F1 Teams. Gabriel Bortoleto fährt den Nuvolari* auf dem Hochgeschwindigkeitskurs im Nardò Technical Center. „Ich werde ihn definitiv ans Limit bringen.“ Sein Fazit nach den Testfahrten: „Das Auto ist extrem schnell, der Sound ist unglaublich. Ich brauche mehr Runden – ich will mehr von diesem Gefühl.“

Prüfgelände in Neustadt an der Donau: Auch F1-Teamkollege Nico Hülkenberg testet den Nuvolari* im Grenzbereich. „Die Beschleunigung und die volle Systemleistung von mehr als 1.000 PS – das ist eine echte Ansage.“

Am 4. Juni 2026 feiert der Audi Nuvolari* schließlich seinen großen Auftritt – zuerst die Weltpremiere in Antibes, kurz darauf das Straßendebüt beim Formel-1-Grand-Prix in Monaco. „Einen passenderen Ort für die erste Fahrt des Nuvolari* hätten wir nicht finden können“, sagt Gernot Döllner. Hülkenberg ergänzt: „Monaco ist eine der anspruchsvollsten und schwierigsten Strecken. Hier werden wir den Nuvolari* den Fans und der Welt präsentieren.“

Ausgezeichnetes Design

Der Audi Nuvolari* ist das erste Serienfahrzeug in der neuen Designsprache – und erhält dafür bereits internationale Anerkennung. Bei den britischen CAR Genius Awards wurde der Supersportwagen als „Design of the Year“ ausgezeichnet. Die Jury würdigte vor allem die klare, zurückhaltende Formensprache, die dem Supersportwagen-Segment neue Impulse verleiht und dabei ein Design hervorbringt, das überraschend neu wirkt und dennoch unverkennbar Audi ist.

Weitere Informationen und Hintergründe zum Audi Nuvolari* bietet das [Medien-Set](#). Die Dokumentation ist auch auf [YouTube](#) verfügbar.

Kommunikation Produkt und Technologie

Stefan Grillneder

Pressesprecher Nuvolari, Modellreihen Q6 e-tron,
A6 e-tron, PPE (Premium Platform Electric),
Connected Car

Telefon: +49 152 57716813

E-Mail: stefan.grillneder@audi.de

www.audi-mediacycenter.com



Über Audi

Mit intelligenten und elektrischen Produkten treibt Audi den Wandel voran – und gestaltet die Mobilität der Zukunft entscheidend mit.

Der Premium-Automobilhersteller ist in mehr als 100 Märkten weltweit aktiv und steuert ein globales Produktionsnetzwerk mit 21 Standorten in 12 Ländern. Mit dem Anspruch „**Vorsprung durch Technik**“ arbeiten mehr als 88.000 Beschäftigte im Audi Konzern an der Mobilität von morgen. Mit den Werten Mut, Begeisterung, Verantwortung und Vertrauen definieren sie weit mehr als 100 Jahre Tradition im Automobilbau für die Zukunft neu. 2026 startet Audi erstmals mit eigenem Team in der Formel 1 und unterstreicht damit seine Motorsport-DNA.

Zum Audi Konzern zählen neben der Marke Audi auch der Sportwagenhersteller Lamborghini und die Luxusmarke Bentley sowie der Motorradhersteller Ducati.

Mehr zum Audi Konzern [hier](#).

Verbrauchs- und Emissionswerte der genannten Modelle:**Audi Nuvolari: Das gezeigte Fahrzeug ist ein seriennaher Prototyp.**

Kraftstoffverbrauch (gewichtet kombiniert): 11,3 l/100 km (vorläufig); Stromverbrauch (gewichtet kombiniert): 7,8 kWh/100 km (vorläufig); CO₂-Emissionen (gewichtet kombiniert): 270 g/km (vorläufig); CO₂-Klasse (gewichtet kombiniert): G (vorläufig); Kraftstoffverbrauch bei entladener Batterie (kombiniert): 14,7 l/100 km (vorläufig); CO₂-Klasse bei entladener Batterie: G (vorläufig)